



Save the Date



Messe Schweiz
20.–23. Januar 2026
 Swissbau,
 Messe Basel



EIT.swiss
29. Januar 2026
 Branchentag,
 Kursaal Bern



Messe Frankfurt
8.–13. März 2026
 Light and Building
 Messe Frankfurt



KNX Swiss
25. März 2026
 Generalversammlung,
 Suissetec-Campus, Lostorf



GNI
7. Mai 2026
 30 Jahre GNI, Jubiläum & GV
 Kinderspital Zürich



Messe Schweiz
9.–10. September 2026
 Ineltec 2026,
 Messe Zürich

eTrends Branchenagenda



Alle Termine
 der Branche

SLG

STARKER VERBANDSHERBST

Aussenbeleuchtungs-
 tagung, JEE und
 Berufsprüfungen.

Nadine Müller

Leiterin Marketing Kommunikation

Auch in diesem Jahr dürfen wir auf zwei erfolgreiche Veranstaltungen im Bereich der Aussenbeleuchtung zurückblicken. Die Aussenbeleuchtungstagung in Zürich sowie der JEE, Journée romande pour l'éclairage extérieur in Lausanne, stiessen auf grosses Interesse und bestätigen den hohen Stellenwert dieser Themen in der Branche. Beide Tagungen boten den Teilnehmenden praxisnahe Fachbeiträge und viel Gelegenheit zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Weiter fand im November ein Webinar zur SIA-Norm 387/4 statt. Bei diesem Austausch beantwortete unser Experte häufige Fragen und Herausforderungen bei der konkreten Anwendung der Norm in Beleuchtungsprojekten.

Ein weiteres Vorabendseminar im November beantwortete die Frage: «Wie lassen sich Beleuchtungsstärken in Innenräumen normgerecht messen und bewerten, und wie lässt sich die Norm vereinfachen für die Anwendung in der Praxis?»

Ein weiteres Highlight (mit neuem Teilnehmerrekord!) war die diesjährige Berufsprüfung zum/zur eidgenössisch fachausgewiesenen Lichtplaner / Lichtplanerin. Das kontinuierlich wachsende Interesse an dieser Weiterbildung zeigt, dass Lichtplanung als Fachgebiet zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen erhalten ihre Fachausweise im Rahmen des Lichtfestivals im Januar 2026 in Murten – ein Anlass, der wie jedes Jahr in besonderer Atmosphäre stattfindet und die Bedeutung qualifizierter Fachkräfte für die Lichtbranche unterstreicht. Die SLG gratuliert allen neuen Lichtplanerinnen und Lichtplanern herzlich!

www.slg.ch

eev|aae

PERSÖNLICHE KONTAKTE PFLEGEN

Branchenplattform für Wissenstransfer und Networking.

Massimiliano Messina
Leiter Kommunikation

Der persönliche Kontakt und der gegenseitige Austausch sind nicht ersetzbar. Deshalb ist es für die eev sehr wichtig, mit den Mitgliedern und Vertragspartnern auch im Rahmen ihrer Veranstaltungen regelmässig in Kontakt zu treten, um ihre Bedürfnisse und Erwartungen aufzunehmen. Dieser wertvolle Austausch hat die Vereinigung auch im Verlaufe dieses Jahr bereichert. So blickt die eev in positiver Erinnerung auf das Forum ELITE Romandie in Aigle, auf ihre Generalversammlung in Locarno und auf die electro-tec in Bern zurück. Mit der electro-tec, dem nationalen Branchentreff des Elektroinstallationsgewerbes, bringt die eev Anbieter und Fachspezialisten zusammen. Auch in diesem Jahr bot die electro-tec den über 6000 Besuchenden wie Installateuren, Planern und anderen Fachleuten die Möglichkeit, durch persönliche Gespräche mit Ausstellenden vertieftes Know-how für ihren Berufsalltag zu erlangen. Der Mix der Ausstellenden und die starke Präsenz der Branchenverbände vor Ort bildeten die Elektrobranche ab 2004 ins Leben gerufen, findet die electro-tec alle zwei Jahre statt.

Die eev freut sich bereits jetzt auf die Veranstaltungen, die im Jahr 2026 stattfinden werden – im Mai findet die ELITE Gerätetagung in Safenwil statt, in deren Rahmen eev-Vertragspartner Produktneuheiten und Trends aus dem Bereich der Haushaltsgeräte präsentieren. Im Juni trifft sich die Elektrobranche mit circa 500 Anwesenden an der Generalversammlung in Sion, und im Herbst organisiert sie das Forum ELITE Ticino, die im zweijährlichen Rhythmus durchgeführte Networking-Veranstaltung für die Mitglieder aus der italienischsprachigen Schweiz.

www.eev.ch

fvb

LICHTLÖSUNGEN DER ZUKUNFT

Neue Technologien revolutionieren die Welt des Lichts.

Markus Binda
Fachdelegierter fvb

Welche Technologien und Trends prägen künftige Beleuchtungslösungen? Materialwahl und Materialzusammensetzung werden wichtige Punkte zur Minimierung der grauen Energie. Das Produktdesign kommender Leuchten wird noch gezielter auf stoffreine Trennbarkeit und Reparaturfähigkeit ausgelegt sein.

Künftig werden vermehrt auch die nicht-visuellen Wirkungen des Lichts (biologisch wirksames Licht) mittels Human Centric Lighting abgedeckt. Durch Veränderung der Lichtfarbe, der Lichtintensität und die Anpassung des Blaulichtanteils im Tagesverlauf werden die biologischen Einflüsse des Tageslichts auf den Menschen durch das Kunstlicht imitiert.

Dank Li-Fi (Light Fidelity), einer optischen, drahtlosen Technologie zur Datenübertragung, kann in Zukunft ein heute gängiges Wi-Fi-Netz durch eine Beleuchtungsanlage mit Li-Fi ersetzt werden. Mit dem grossen Vorteil, dass Li-Fi keinerlei elektromagnetische Strahlung abgibt.

3D-Drucker werden in der Leuchtenproduktion zu einem Game Changer. Der 3D-Druck erlaubt komplexe Formen, filigrane Muster und organische Strukturen. Künftige 3D-Drucker können mit recycelten oder biologisch abbaubaren Grundmaterialien betrieben werden. Auch ist eine dezentrale Produktion mit mobilen 3D-Druckern unkompliziert zu bewerkstelligen. Das führt zu einem reduzierten Logistikaufwand, verkürzt Lieferzeiten und minimiert die CO₂-Emissionen beim Transport.

Die Lichtlösungen der Zukunft werden also smart, nachhaltig und menschenzentriert sein. Der FVB und seine Mitglieder begleiten sie gerne in diese Zukunft.

www.fvb.ch

MMTS

ERFOLGS- GESCHICHTEN

Mitglieder berichten und geben Erfahrungen weiter.

Thomas Gründler
Vorstandsmitglied

Umweltschutz ist auch im Multimedia-Fachhandel ein zentrales Thema. Wir von der Sauter AG übernehmen Verantwortung und setzen auf nachhaltige Lösungen – mit dem Ziel, so weit wie möglich CO₂-neutral zu arbeiten. Ein Vorteil unseres Unternehmens sind die kurzen Wege zu Kundinnen und Kunden. Dafür nutzen wir Elektrofahrzeuge: Unser Servicewagen benötigt rund 25 kWh pro 100 km (ca. Fr. 8.50).

Trotz höherer Anschaffungskosten zahlt sich das E-Auto aus – für die Umwelt und punkto Betriebskosten. Unsere Ladestation mit 22 kW Leistung haben wir über einen Partnerbetrieb günstig bezogen – verbunden mit einer Social-Media-Kampagne, die beiden Seiten nützte. Geladen wird meist nur einmal pro Woche, das reicht für rund 250 km Fahrt. Auch im Winter ist das Fahrzeug zuverlässig.

Für innerstädtische Termine oder Heimberatungen setzen wir oft unser schnelles E-Bike (bis 45 km/h) ein. Im Radius von 10 km sind wir damit schneller und flexibler als jedes andere Fahrzeug. Unsere Kundschaft nimmt diese Initiative positiv wahr – ein Imagegewinn, der auch in der Kommunikation nützlich ist.

Nachhaltigkeit endet bei uns nicht bei der Mobilität: Wir fördern Reparaturen, sorgen für fachgerechte Entsorgung und verkaufen funktionierende Altgeräte weiter. Unser Engagement ist kein Trend, sondern Teil unserer Firmenphilosophie. Nachhaltigkeit lebt vom Austausch. Deshalb: Meldet eure Erfolgsgeschichten der MMTS-Geschäftsstelle – so können wir voneinander lernen und gemeinsam unsere Branche nachhaltig stärken.

www.mmts.ch

HERBSTANLÄSSE UND KURSE

Mit einem kontrollierten Live Hacking in den Kaninchenbau.

Tania Messerli
Leiterin Geschäftsstelle

Die Kurse zu «Cybersicherheit im Gebäude» wurden um ein Vertiefungsmodul erweitert. Das Modul 3 «Folge dem weissen Kaninchen» richtet sich an technisch versierte Betreiber, Integratoren und Sicherheitsverantwortliche. Die Schwerpunkte sind:

- Defense in Depth-Konzept
- KNX Secure: Theorie und Praxis
- Anwendbare Normen und Prüfstandards
- Live Hackerangriff

Zudem planen wir einen Kurs im Bereich Energieoptimierung. Hier werden die verschiedenen Potenziale aus Sicht der Hersteller, Planer und Betreiber gezeigt, um Umbauprojekte und Neubauten nach der Inbetriebnahme so zu regeln und zu optimieren, dass die geplanten Werte auch erreicht werden können.

Im Oktober haben wir einen sehr gut besuchten Anlass zu Innovationen bei Migros durchgeführt. Stefano Soppelsa, MGB, zeigte, wie ein innovativer Bauherr Vorgaben für das Projekt machen und sie auch durchsetzen kann. In Uznach wurde eine Fassade ganz aus Fotovoltaikenelementen vorgegeben, und der Architekt musste sich mit diesem für ihn neuen Bauelement auseinandersetzen. Auch die Vorgabe, dass eine komplexe Sanierung der Haustechnik innert zehn Jahren amortisiert sein muss, war eine Anforderung der Bauherrin für eine Überbauung in Kloten. Beat Gut von anergytec AG zeigte eindrücklich, wie er mit innovativen Ansätzen Restenergie nutzbar machte. So versorgt nun die sanierte Zentrale einige Wohnungen, ein Bankgebäude sowie eine Migros Filiale inkl. Restaurant wieder zuverlässig mit Wärme und Kälte.

www.g-n-i.ch

ECHANGE ROMANDIE

Warum KNX für unsere Branche entscheidend ist.

René Senn
Leiter Geschäftsstelle

Am 12. November trafen sich Mitglieder von KNX Swiss, EIT.vaud und EIT.genève zum jährlichen Echange Romandie, diesmal im Château de Prangins bei Nyon. Der Anlass zeigte, welchen Mehrwert KNX für KMU bieten kann. Die Referate und Praxisbeispiele verdeutlichten, dass eine gut ausgeführte KNX-Installation sauberer, übersichtlicher und deutlich einfacher weiterzuentwickeln ist als eine traditionelle Elektroinstallation.

Ein weiterer positiver Punkt: Die Preise vieler KNX-Geräte sind in den letzten Jahren gesunken, wodurch KNX nicht mehr zwingend teurer ist. Gleichzeitig wird in immer mehr Ausschreibungen eine Inbetriebnahme durch Technikerinnen und Techniker verlangt, die den Kurs KNX Advanced absolviert haben. Das erhöht die Qualität der Projekte.

Dafür ist auch der neue Beruf Gebäudeinformatiker:in EFZ sehr wichtig. Die ersten Lernenden haben ihre Grundbildung diesen Sommer abgeschlossen und stehen der Branche zur Verfügung.

Die Möglichkeiten und Herausforderungen für Betriebe, die Lernende in diesem Beruf ausbilden (wollen), wurden in Prangins intensiv diskutiert – und man merkte deutlich, dass er in der Branche angekommen ist. Das Interesse daran und die Offenheit dafür sind viel grösser als noch vor vier Jahren bei der Einführung. Die ersten Abschlüsse zeigen: Die Ausbildung funktioniert und liefert genau die Kompetenzen, die benötigt werden.

Der Anlass fand seinen Abschluss bei einem geselligen Apéro im wunderschönen Ambiente des Schlosses.

www.knx.ch

7-PUNKTE-PLAN FÜR DEN AUSBAU

Solarenergie für unsere Versorgungssicherheit.

Claudio De Boni
Kommunikation

Der Ausbau der Solarenergie in der Schweiz schreitet rasant voran: Im laufenden Jahr werden bereits mehr als 14 Prozent unseres Stromverbrauchs aus Photovoltaikanlagen gedeckt – eine Strommenge, die etwa der regulären Jahresproduktion des AKW Gösgen entspricht. 2025 wird der Ausbau wiederum auf hohem Niveau, aber leicht tiefer liegen als im Vorjahr.

Zur Stabilisierung des Ausbaus und zur Erreichung der gesetzlichen Ziele für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien braucht es weitere Massnahmen. Mit einem in 7 Punkte aufgegliederten Aktionsplan zeigt Swissolar auf, welche Weichen jetzt gestellt werden müssen, damit die enormen Potenziale der Solarenergie genutzt werden können und sich Solarstrom zusammen mit dezentralen Steuerungen und Speicherlösungen optimal ins Gesamtenergiesystem integriert.

Swissolar appelliert mit dem Aktionsplan 2030 an die Politik, den eingeschlagenen und vom Volk mehrfach bestätigten Pfad in Richtung Vollversorgung mit erneuerbaren Energien konsequent weiter zu verfolgen. Verlässlichkeit der politischen Rahmenbedingungen ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass weiterhin in Solaranlagen investiert wird. Swissolar setzt für einen nächsten Marktaufschwung grosse Hoffnungen in die neuen lokalen Strommodelle. Allerdings müssen dazu die bestehenden Hindernisse bei diesen Modellen beseitigt werden.

Mehr Informationen zum Aktionsplan von Swissolar: www.swissolar.ch/aktionsplan2030

www.swissolar.ch